

# Hundevermehrerin verklagt WUFF-Forum-User und verliert ...

EINE REPORTAGE DER WUFF-REDAKTION



Im Frühjahr 2006 deckte WUFF die Zustände in einer Massenzuchtstätte in Oberösterreich nahe Passau auf und betitelte die Reportage „Züchten für das Tierheim“.

Dieses Thema wurde auch im WUFF-Internet-Forum ausgiebig diskutiert. Monate später zog die Züchterin vor Gericht und verklagte einen WUFF-Forum-User auf Unterlassung und Schadenersatz. Im Herbst 2006 stand der unbescholtene Forum-User vor Gericht – die Klage gegen ihn wurde abgewiesen.

habe, dafür aber umso mehr „Asylhunde“. Zitat E. Kirchberger (O-Ton): „Im Vordergrund steht unser Tierasyl, aber mit was um Himmelswillen sollen wir das finanzieren? Spenden und Zuschüsse vom Land gibt es keine. Es gibt immer wieder liebe Hundefreunde, die sich keinen großen Hund nehmen können, es passt einfach nicht. Kleine Zwerghunde gibt es leider kaum in einem Tierheim und schon gar keine jungen, gut sozialisierten. Warum also nicht kleine Zwerghunde selber züchten, um damit unsere Kosten zum Nutzen der Asylhunde zu decken.“

## Was bisher geschah

WUFF berichtete (3 und 4/2006) im Vorjahr über die – seinerzeitig von vielen Hundefreunden und Experten so bezeichnete – Massenzucht der oberösterreichischen Edith Kirchberger, die damals plante, auf ihrem Grundstück ein „Tierasyl“ für kleine Hunde zu errichten. Finanzieren wolle sie dies mit den Einnahmen aus ihrer (Massen-)zucht – eine vielen Hundefreunden grotesk anmutende Situation. Obwohl sie vor einigen Jahren gegenüber WUFF behauptete, „hundert Zuchthunde“ zu haben, teilte uns ihr Rechtsanwalt im Jahr 2006 anlässlich des WUFF-Artikels mit, dass sie nun „nur mehr 15 Zuchthunde“

**SACHVERHALTSDARSTELLUNG**

**Das Gericht stellt folgenden Sachverhalt fest:**

- Es konnte nicht festgestellt werden, dass der Beklagte in einem Beitrag von angeblich desolaten Zuchtbedingungen bei der Klägerin berichtete.
- Es konnte nicht festgestellt werden, dass der Beklagte in einem Beitrag der Klägerin Inkompetenz vorwarf und zum Boykott gegen die Klägerin als Geschäftsfrau (Hundezucht) aufrief.
- Es konnte nicht festgestellt werden, dass der Beklagte die Klägerin als „dumm“ oder „unmöglich“ oder in ähnlicher Weise bezeichnete bzw. mit derartigen Bezeichnungen persönliche Auseinandersetzungen schürte.
- Es konnte nicht festgestellt werden, dass der Beklagte Andere zu einem Kampf gegen die Klägerin aufrief.
- Es konnte nicht festgestellt werden, dass der Klägerin durch die Beiträge des Beklagten ein Schaden, insbesondere ein Schaden in Höhe von EUR 5.000,-, entstand.
- Es konnte nicht festgestellt werden, dass der Beklagte in einem Beitrag der Klägerin vorwarf, in ihrer Zucht Tieren die Stimmbänder durchzuschneiden oder zu Lasten der Tiere ihren Zuchtbetrieb mit dem Tierheim wirtschaftlich zu verbinden.

In der April-Ausgabe 2006 konnte WUFF der seinerzeitigen Massenzüchterin eindrucksvoll nachweisen, dass sie ihre Golden Retriever-Hündin Gerra zweimal innerhalb nur eines Jahres decken ließ,

Kirchberger konterte prompt mit Anwaltsbriefen und unterstellte WUFF in drastischen Worten, einen „Vernichtungsfeldzug“ gegen sie zu betreiben. Der Autor der Artikel, dem es mit der Reportage nur um das Aufdecken von Missständen im Hundewesen gegangen war, verwehrt sich natürlich gegen diese Unterstellung und wies darauf hin, dass Kirchberger, die sich sonst bei jeder Gelegenheit in zahlreichen örtlichen Medien präsentiert und intensiven Kontakt mit der „Promi-Welt“ sucht, in dieser Angelegenheit nun plötzlich die Öffentlichkeit scheue.

**Kirchberger fühlt sich beleidigt – und klagt**

Zeitgleich wurde über das Thema Kirchberger auch im WUFF-Diskussionsforum (www.wuff-online.com) ausgiebig diskutiert. Neben vielen Usern mit anonymen Nicknames diskutierte auch der Hundetrainer Georg Sticha – allerdings nicht anonym, sondern unter seinem realen Namen. Nach einigen Monaten flatterte dem WUFF-Forum-User eine Klage ins Haus wegen Unterlassung und Schadenersatz. Kirchberger hatte vor Gericht vorgebracht, dass Georg Sticha im WUFF-Forum gegen sie ehrenbeleidigende Aussagen getätigt und wissentlich Unwahrheiten über sie verbreitet habe. Er soll auch über desolote Zuchtbedin-

gungen und Inkompetenz der Zuchtstätte Kirchberger berichtet haben. Außerdem soll der nun Beklagte Kirchberger als „dumm“ und „unmöglich“ bezeichnet haben.

**Hunden Stimmbänder durchtrennt?**

In Konkretisierung dieses Vorbringens brachte die Klägerin ergänzend vor, dass ihr im WUFF-Internetforum auch vorgeworfen worden sei, dass sie in ihrer Zucht Tieren die Stimmbänder durchschneide, und merkte an, dass diese Vorwürfe nicht richtig seien.

**Der Beklagte dementiert**

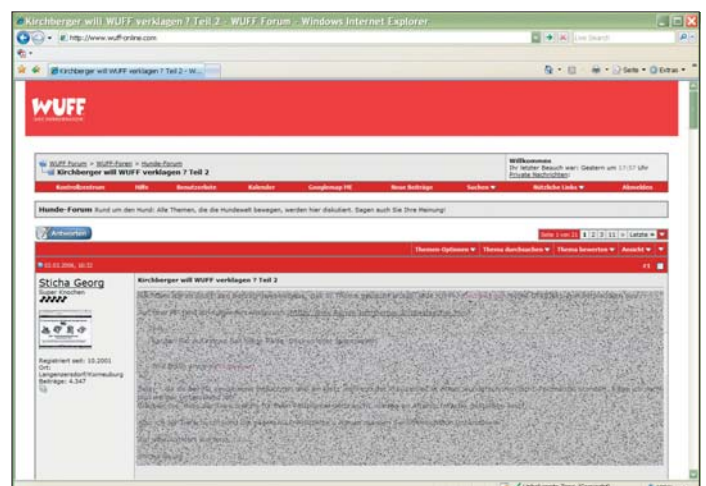
Der Beklagte WUFF-Forum-User Georg Sticha begehrte daraufhin eine Klageabweisung und brachte vor, dass er die inkriminierten Äußerungen nicht getätigt habe.

**Beweiswürdigung**

Im Verhandlungsprotokoll steht: „Keine der von der Klägerin in ihrer Klage und der Tagsatzung vom 3.11.2006 inkriminierte, dem Beklagten zugewiesenen Aussagen wurden durch das Beweisverfahren bestätigt. Insbesondere konnte sie keinen Beitrag des Beklagten im Internetforum nennen, in dem er ihr desolote Zuchtbedingungen oder Inkompetenz vorwarf, in dem er zum Boykott der Klägerin und zu einem Kampf gegen sie aufrief, oder in dem er sie als „dumm“ oder „unmöglich“ bezeichnete. Auch inhaltlich gleiche Aussagen konnte sie nicht bestätigen. Sie gab lediglich an, der Beklagte habe sie sinngemäß als „Modepüppchen“ bezeichnet.“

**Das Urteil**

„Im Namen der Republik! Das Klagebegehren Edith Kirchberger gegen Georg Sticha wegen Unterlassung und Schadenersatz wird abgewiesen. Die Kosten Der Verhandlung und Anwälte sind von der Klägerin Edith Kirchberger zu tragen.“



Beim Prozess ging es um einen User des WUFF-Forums, der beim Thema Kirchberger mitdiskutierte.